



## HINTER VERSCHLOSSENEN SAALTÜREN DIE ELBPILHARMONIE IN DER SOMMERPAUSE

Sobald in den Sälen der Elbphilharmonie der letzte Taktstock geschwungen wurde, alle Künstler die Bühnen verlassen und die Zuschauer die Konzertsäle geräumt haben, sobald auch die letzte Hausführung des Sommers auf der Plaza geendet hat, gibt im Gebäude federführend die Technik-Abteilung den Ton an. Circa vier Wochen bleiben Mitarbeitern, Sachverständigen und zahlreichen Dienstleistern zwischen dem 7. Juli und dem 4. August, um anstehende Arbeiten im gesamten Gebäude durchzuführen. Dazu zählen in der diesjährigen Sommerpause Wartungen von Scheinwerfern und Geräten, die Integration einer neuen Beschallungstechnik und neuer Scheinwerfer, verschiedenste Systemupdates und -tests, Maler- und

Parkettarbeiten sowie Grundreinigungen in Teilbereichen des Gebäudes. Eine Sommerpause, die also genau genommen keine ist. Neben den Arbeiten am Gebäude finden außerdem intensive Schulungen des Technik-Personals sowie Prüfungen durch verschiedenste Sachverständige statt. Für die Mitarbeiter des Technik-Teams heißt es dadurch in diesen Wochen »Arbeiten auf Hochtouren« – denn vier Wochen zur Nachbereitung der vergangenen sowie zur Vorbereitung der kommenden Saison sind wenig Zeit in einem Konzerthaus, dessen Säle unter der Saison keine ruhige Minute kennen und damit wenig Zeit für intensive Nachbesserungen lassen. Die Vorfreude auf die neue Saison bleibt dennoch ungetrübt!

### **SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FÖRDERER VON ELBPILHARMONIE UND LAEISZHALLE,**

Sommer! Es ist wohl die Jahreszeit, die am meisten herbeigesehnt wird. Für Elbphilharmonie und Laeiszhalle heißt es in den kommenden Wochen: durchatmen und auf die neue Saison vorbereiten. Lesen Sie u. a. in diesem Newsletter, was genau eigentlich in der Sommerpause passiert; erfahren Sie, wie es in den Künstlergarderoben der Elbphilharmonie aussieht und welche Ausstattungsbereiche von der Stiftung Elbphilharmonie und dem Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. bisher unterstützt wurden.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und schöne Sommertage!

Es grüßen Sie herzlich

SARAH SCARR Geschäftsführung Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle

DOMINIK WINTERLING Geschäftsführung Stiftung Elbphilharmonie

## PERSÖNLICH

# CLAUDIA SCHILLER

Assistentin des Generalintendanten von Elbphilharmonie und Laeiszhalle

Seit zwölf Jahren arbeitet sie als Assistentin für Christoph Lieben-Seutter, plant dessen (Arbeits-)Leben und begleitet ihn durch den Tag. Darüber hinaus unterstützt sie viele andere Bereiche der beiden Konzerthäuser. Als Redakteurin verantwortet sie die Monatsprogramm-Broschüre von Elbphilharmonie und Laeiszhalle und porträtiert für das Elbphilharmonie Magazin Neulinge und Kenner des Konzerthauses («Mein erstes Mal»/»Ich bin ein Fan«). Im Elbphilharmonie Kulturcafé organisiert sie die Reihe »Talk im Kulturcafé«, bei der sich KünstlerInnen im Gespräch vorstellen.



**Frau Schiller, heutzutage arbeitet eine Assistentin meist generalistisch und hat mit vielen Fachabteilungen zu tun. Eine anspruchsvolle Aufgabe. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?**

Mein Arbeitsalltag ist wenig berechenbar, ich muss oft spontan reagieren. Mir kommt das sehr entgegen, ich halte nicht viel von Routinen. Wenn man sich zu sicher fühlt, wird man nachlässig und träge. Auch insofern haben mir die sehr fordernden, abwechslungsreichen Monate vor und unmittelbar nach der Eröffnung der Elbphilharmonie gut gefallen. Auf lange Sicht ist diese Intensität auf allerhöchstem Niveau aber nicht zu halten und auch nicht gesund.

**Nervenstärke, Stressresistenz und Geduld – Eigenschaften, die Sie für Ihren Job gut gebrauchen können?**

Auf jeden Fall. Unverzichtbar sind auch ein ausgewogenes Verhältnis von Diplomatie und Entschiedenheit sowie ein schnelles Hin-und-Her-Switchen zwischen verschiedenen Anforderungen. Ein Gespür, ob gerade freudiges Vorpre-

schen oder aktive Zurückhaltung und Zuhören hilfreich sind, ist von Vorteil. Und was sich für jede Lebenslage empfiehlt: eine ordentliche Portion Humor!

**Sie sind seit den Anfängen der Elbphilharmonie dabei. Was hat Sie über die lange Zeit motiviert, dabei zu bleiben?**

Die Vision hat mich sofort fasziniert. Dass sich etwas so Außergewöhnliches und Mutiges in Hamburg realisieren lässt, hatte ich zuvor nicht geglaubt. Ich war elektrisiert und wollte unbedingt für dieses Projekt arbeiten. Zu der Zeit war ich an der Hamburgischen Staatsoper beschäftigt, zunächst als Assistentin des Generalmusikdirektors, dann des Operndirektors. Ich mochte meinen Arbeitsplatz und die KollegInnen sehr, doch das hier war eine neue, reizvolle Herausforderung, und ich liebe Veränderung. Ich habe Christoph Lieben-Seutter eine Initiativbewerbung geschickt – und dann im November 2007 angefangen, für ihn und das Projekt zu arbeiten. Ich bin immer noch glücklich, dass ich den Wechsel gewagt habe. Auch die Bauverzögerungen haben mir nicht wirklich etwas anhaben können, ich habe immer an die Elbphilharmonie geglaubt. Gerade auch die damaligen Probleme haben unser Team zusammengeschweißt, eine wertvolle und beglückende Erfahrung. Und dass alles zu einem so guten Ende gekommen ist, natürlich auch! Ich fühle mich belohnt, hier arbeiten zu können.

**Sie arbeiten eng mit Christoph Lieben-Seutter zusammen. Wie würden Sie Ihren Chef beschreiben?**

Er ist sehr fair, überhaupt nicht cholerisch und hat alles im Blick. Hat man einmal sein Vertrauen gewonnen, lässt er einem viele Freiheiten. Er verlangt viel von sich und seinen MitarbeiterInnen, wobei er sich mit überschwänglichem Lob eher zurückhält. Wenn er etwas beanstandet oder verbessert, hat er so gut wie immer Recht.

**Und was verbinden Sie persönlich mit Musik? Was hören Sie wann am liebsten?**

Ich höre Musik am liebsten live, und das muss nicht immer Klassik sein. Gerade war ich bei Van Morrison im Stadtpark, auch Bob Dylan und Neil Young mag ich sehr. Leider habe ich es versäumt, Leonard Cohen auf der Bühne zu erleben, dafür habe ich eine großartige Patti Smith auf Kampnagel gehört.

## AUSSTATTUNGEN IN ELBPILHARMONIE UND LAEISZHALLE

Nicht alle Förderprojekte von Freundeskreis und Stiftung beginnen mit einem Ton oder enden mit Publikums- Applaus. Neben Förderungen in den Bereichen »Konzerte« und »Musikvermittlung« unterstützen beide Institutionen Elbphilharmonie und Laeiszhalle auch mit der Anschaffung verschiedenster Ausstattungselemente. Bereits gefördert wurden:

### IN DER LAEISZHALLE

■ Reinigung der Beckerath Orgel im Großen Saal (2010/FREUNDESKREIS) ■ Renovierung des Bodens im Kleinen Saal (2010/FREUNDESKREIS) ■ Orchesterbestuhlung im Großen Saal (2011/FREUNDESKREIS) ■ Sanierung des Erfrischungsraumes (2012/FREUNDESKREIS)

### IN DER ELBPILHARMONIE

■ Publikumsbestuhlung im Kleinen Saal (2017/STIFTUNG ELBPILHARMONIE) ■ Orgel im Großen Saal (2017/STIFTUNG ELBPILHARMONIE) ■ LED-Spots im Großen Saal (2017/STIFTUNG ELBPILHARMONIE) ■ Drei Steinway D-Flügel (2017/STIFTUNG ELBPILHARMONIE) ■ Mobile Akku-Lautsprecher (2018/FREUNDESKREIS) ■ Livestream-Anlage (2018/STIFTUNG ELBPILHARMONIE) ■ Ein neues »Klingendes Mobil« (2018/STIFTUNG ELBPILHARMONIE)



## WUSSTEN SIE SCHON?

### RAUM 12|1 – DIE DIRIGENTENGARDEROBE

Es gibt nur wenige Orte in der Elbphilharmonie, an denen sich so viele Musikergrößen Abend für Abend die Klinke in die Hand geben, wie die Dirigentengarderobe im 12. Obergeschoss der Elbphilharmonie – mit Ausblick versteht sich. Doch auch wenn der beeindruckende Blick aus den Fenstern der Künstlergarderobe zum Verweilen einlädt, geht es in diesem Raum insbesondere darum, die bestmöglichen Voraussetzungen für die anstehenden Auftritte zu schaffen. Die Dirigentengarderobe (intern beschildert als Raum »12|1«) verfügt über einen eigenen Steinway B-Flügel, einen direkten Zugang zum Green Room, in dem Künstler und Presse zum Gespräch zusammentreffen können, und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bühnenaufgang.



## RÜCKBLICK

# BESUCH IM NORDOSTEN ENGLANDS: NEWCASTLE-UPON-TYNE

Inmitten einer sensationellen Kulisse, die viktorianische Eleganz und schroffe Industrieszenerie vereint, kultiviert die ungemein eigenwillige und unabhängige Stadt Newcastle-upon-Tyne im Nordosten Englands einen schwungvollen Mix aus lokalem Erbe und urbanem Esprit. Die Gründe für das neue Selbstbewusstsein Newcastles finden sich vor allem im ehemaligen Hafen- und Industrieviertel. Heute glänzt dort Sir Norman Fosters modernes Konzerthaus »The Sage Gateshead« im Sonnenlicht, deren riesige, kunstvoll geformte Glashaut drei akustisch herausragende Konzertsäle beherbergt.

Gleich nebenan ist die Gateshead Millennium Bridge zu bestaunen – Englands erste Brücke, die durch ihre Ankerpunkte um die Längsachse rotiert werden kann, um Schiffen die Passage unter der Brücke zu ermöglichen. Die Brücke verbindet Newcastle mit dem Stadtteil Gateshead, in dem sich das Konzerthaus und »The Baltic«, ein Zentrum für zeitgenössische Kunst, befinden. Dort ist eine Skyline von ikonographischem Wert entstanden, die sich, im Gegensatz zum historischen Stadtkern von Newcastle auf der anderen Fluss-Seite, modern und weltoffen präsentiert.

Eine Gruppe von Mitgliedern des Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. hat Anfang Juni die Stadt und Region besucht – und ein Konzert im »The Sage Gateshead«. Das Royal Northern Sinfonia Orchester unter der Leitung von Sir Roger Norrington präsentierte das Programm »Teenage Genius«, das die frühen Werke u. a. von Mendelssohn Bartholdy, Schumann und Mozart umfasste.



## AKTUELLES AUS DER STIFTUNG

### DANKESCHÖN

Mit insgesamt rund 1,3 Mio. Euro hat die Stiftung Elbphilharmonie in der Saison 2018/19 Projekte in den Förderbereichen Konzerte, Musikvermittlung und Ausstattung gefördert und damit zahlreiche musikalische Erlebnisse für Jung bis Alt ermöglicht. Hierfür möchten wir allen Förderern ganz herzlich für ihr großartiges Engagement danken!

### »KONZERTE FÜR HAMBURG« 2019

Bereits zum dritten Mal fanden zwischen dem 14. und dem 18. Juni 2019 in der Elbphilharmonie die »Konzerte für Hamburg statt«. Die insgesamt zehn Konzerte im Großen Saal der Elbphilharmonie boten zum Ende der Saison zahlreichen Hamburgern die Möglichkeit, in Schnupperkonzerten zu Kinopreisen die Elbphilharmonie in Aktion kennenzulernen. Die »Konzerte für Hamburg« finden in Kooperation zwischen den NDR Klangkörpern und der HamburgMusik statt und werden gefördert durch die Stiftung Elbphilharmonie.

## AKTUELLES AUS DEM FREUNDESKREIS

### RÜCKBLICK

#### Mitgliederversammlung 2019

Am 25. Juni fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt – rund 90 Mitglieder kamen ins Kaistudio 1 der Elbphilharmonie, um Aktuelles aus dem Verein zu hören. Der Vorsitzende Christian Dyckerhoff und Schatzmeister Roger Hönig legten Berichte des Vorstandes vor. Stefan George und Manfred Freiherr zu Inn- und Knyphausen wurden als neue Kassenprüfer gewählt, außerdem wurden die Vorstandsmitglieder Henrik Hertz, Bert E. König und Dr. Ulrike Murmann für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Musikalisch bereichert wurde die Veranstaltung durch den Auftritt von Gregor Dierck (Violine) vom Ensemble Resonanz, der mit der Schutzengelsonate von Franz Biber für wunderbare Minuten sorgte.

### AKTUELL

#### Förderprojekte 2019/20

Mit den Erträgen aus den Mitgliedsbeiträgen der Freunde und Kuratoren fördert der Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. musikalische Projekte in Elbphilharmonie und Laeiszhalle. In der Saison 2019/20 sind dies für insgesamt 300.000 Euro: die beiden Festivals »Britain Calling« und »Ganz Wien« sowie die Babykonzerte in der Elbphilharmonie und den Stadtteilzentren Hamburgs. Aus dem Anke-Kuhbier-Fond fördert der Verein die Reihe »Das alte Werk« in der Laeiszhalle. Die Patenschaft mit dem Ensemble Resonanz wird auch in der kommenden Saison fortgeführt – mit einer Förderung über 15.000 Euro. Ein großer Dank an die Mitglieder, die diese Unterstützung möglich gemacht haben!

### VERANSTALTUNG FÜR MITGLIEDER

#### 19. September 2019

#### Entdecken Sie die Orgel der Elbphilharmonie

Die »Königin der Instrumente« – in der Elbphilharmonie ist sie 15 mal 15 Meter groß, wiegt 25 Tonnen und wurde von 45 Orgelbauern in 25.000 Arbeitsstunden hergestellt. Iveta Apkalna, Titularorganistin der Elbphilharmonie, wird ihr Instrument vorstellen, von dem sie selbst sagt: »Ich glaube, diese Orgel kann alles! Sie ist warm und rund, mit ganz vielen schönen Grundtönen, die von überall und aus der Tiefe kommen. Dieser Klang umarmt die Leute«.

19.9.19, Beginn 12 Uhr, begrenzte Teilnehmerzahl!  
Bitte melden Sie sich bis zum 10.9.19 an ([freundeskreis@elbphilharmonie.de](mailto:freundeskreis@elbphilharmonie.de) oder unter: 040-88 23 40 77). Sie erhalten eine Bestätigung mit weiteren Informationen. Diese Veranstaltung ist den Mitgliedern des Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. vorbehalten und für diese kostenfrei.

